

von der Lehre W. I. Lenins über die Partei neuen Typus, entwickelte sich die SED in langen, harten Auseinandersetzungen mit dem Imperialismus, dem Sozialdemokratismus, dem bürgerlichen Nationalismus u. a. Formen der bürgerlichen Ideologie und Politik nach dem Vorbild der KPdSU zu einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei. Sie führt in der Deutschen Demokratischen Republik den Sozialismus zum Sieg. Die SED betrachtet das Verhältnis zur Sowjetunion und zur KPdSU als den entscheidenden Prüfstein für die Treue zum Marxismus-Leninismus, zum proletarischen Internationalismus. Gemeinsam mit der KPdSU und den anderen m. P. der sozialistischen Staatengemeinschaft arbeitet die SED an der Theorie über die entwickelte sozialistische Gesellschaft und verwirklicht Maßnahmen zur allseitigen engen Zusammenarbeit und zur —>■ *sozialistischen ökonomischen Integration.*

marxistisch-leninistische Staats- und Rechtswissenschaft:

Zweig der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften, der sich mit —*Staat* und —>■ *Recht* befaßt. Die m. S. erforscht die Gesetzmäßigkeiten der Entstehung, Entwicklung und Wirkungsweise des Staates als politisches Machtinstrument der jeweils herrschenden Klasse und des Rechts als System allgemeiner Verhaltensregeln, deren Einhaltung durch staatliche Macht gesichert wird und das die wesentlichen gesellschaftlichen Verhältnisse einer gegebenen Gesellschaftsordnung schützt und entwickelt. Ausgehend von den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, untersucht die m. S. die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung und des Wir-

kens von Staat und Recht, die Wechselwirkungen zwischen ihren strukturellen Elementen sowie zu Staat und Recht als Ganzem, zwischen Staat und Recht und der Politik, der Ökonomie, der Moral und anderen gesellschaftlichen Bewußtseinsformen und Erscheinungen. Sie untersucht die Wirkung von Staat und Recht in der Gesellschaft, ihre materielle Bedingtheit und ihren Einfluß auf die gesellschaftliche Entwicklung. Politik, Ökonomie und Moral selbst gehören jedoch nicht zum Gegenstand dieses Zweiges der Gesellschaftswissenschaften. Die m. S. in den sozialistischen Ländern befaßt sich in erster Linie mit der objektiv bedingten wachsenden Rolle von Staat, —>■ *sozialistischer Demokratie* und Recht bei der Festigung der politischen Macht der Arbeiterklasse und ihrer Bündnispartner und der weiteren Entfaltung der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Ihr gesellschaftlicher Auftrag besteht darin, ständig die wissenschaftlichen Grundlagen der Führung der Gesellschaft mit Hilfe von Staat und Recht vervollkommen zu helfen, zur Verbesserung der Arbeit der Volksvertretungen, ihrer Abgeordneten und ihres Leitungsapparates, zur Vervollkommnung der Gesetzgebung und der Verwirklichung der sozialistischen Gesetzlichkeit in allen Lebensbereichen, zur Aus- und Weiterbildung entsprechender Führungskräfte der Gesellschaft und zur Erzeugung eines hohen Staats- und Rechtsbewußtseins unter breiten Kreisen der Bevölkerung beizutragen. Die m. S. gehört zum politisch-ideologischen Überbau der sozialistischen Gesellschaft und bildet einen wichtigen Bestandteil der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbei-